

Vorwort zur Herausgabe des Tagungsberichts zum Symposium *Pasticcio*

Pasticcio – Pastiche – Pastete. Die Fassung von Mozarts Oper „La Clemenza di Tito“, die 2013 bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik aufgeführt wurde, bringt den Themenkreis von Vermischung in der Kunst aufs Tapet. So wie 1804 bei einer „Titus“-Neuproduktion im Wiener Hoftheater neue Arien und ein neues Duett von anderen Komponisten anstelle von Originalstücken Mozarts eingebaut wurden, war es im 18. und frühen 19. Jahrhundert gang und gäbe, Operaufführungen mit werkfremden Stücken anzureichern und dem jeweiligen Zeitgeschmack anzupassen oder überhaupt mit Ausschnitten aus verschiedenen Opern ein neues Werk zusammenzustellen. Pasticci standen regelmäßig auf der Opernspeisekarte. Vom Opernpasticcio ausgehend, widmete sich das Symposium der Festwochen 2013 allerlei Vermischungen in Theater und Küche, Kunst und Geschichte. Ein Pasticcio war nicht zuletzt der Referentenkreis aus Musikwissenschaft, Philologie, Bildender Kunst, Kulinarik und Dichtung. Die Beiträge des Symposiums 2013 sind ein (musik-)historisch-philologisch-literarisch-kulinarischer Streifzug durch die Kulturgeschichte des Pasticcio.

Kurt Drexel
Rainer Lepuschitz